

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 256.

Dienstag, den 13. September.

1842.

Zeitgemäßer Vorschlag.

Die fürchterlichen Feuersbrünste vermehren sich in der Nähe und Ferne täglich. Mit Sorgen und Angst denkt gewiß jeder Einwohner an ein ähnliches Schicksal, und diese Besorgniß stört die nächtliche Ruhe. Die Messe rückt näher, alle Häuser füllen sich, der nächtliche Verkehr mit Licht in Ställen, Kammern und auf Böden wird vermehrt. Wie oft ist es nicht der Fall, daß des Nachts die Verpackung der Waaren in Stroh und sonstige leicht brennbare Sachen von nur einer Person geschieht. Der Arbeiter ermüdet öfters durch die täglichen und wird für die nächtlichen Arbeiten untauglich. Durch Anstrengung hält er es bis Mitternacht ab, dann verlangt die Natur ihre Rechte und er sucht durch ein halbes Stündchen Schlaf sich zu stärken, läßt aber aus Vorsicht, um die Zeit nicht zu verschlafen, das Licht brennen. Dasselbe, wenn auch mit der Laterne, passiert während der Messe nur zu oft in Ställen durch die Knechte beim nächtlichen Füttern der Pferde. Wie leicht bei solchen Fällen Feuer entstehen kann, wenn der Schlaf länger dauert, als das Licht brennt, brauche ich wohl nicht näher zu erörtern.

Mein Vorschlag ist nun folgender: daß sämtliche Hausbewohner auf gemeinschaftliche Kosten einen Wächter hielten, der des Nachts alle Gänge und etwaige Ställe des Hauses fortwährend durchwanderte und hauptsächlich da strenge Aufsicht hielt, wo noch Licht zu bemerken wäre. — Wie es heißt, sollen die Straßenwächter vermehrt werden; dieß ist zwar sehr zweckmäßig, aber nicht hinreichend, das Feuer beim Entstehen sofort zu unterdrücken oder das Entstehen zu vermeiden; denn ist die Gefahr bereits so groß, daß es der Wächter auf der Straße bemerkt, so ist es schon zu spät, einem großen Unglücke vorzubeugen. — Die zweite Vorsichtsmaßregel möchte wohl auch zur sofortigen Unterdrückung einer Feuersgefahr nicht verwerflich sein, nämlich: daß jeder Hausbewohner, und sei es in der letzten Etage, ein Faß mit Wasser nebst Handspritze stehen hätte. Ist nun der oben erwähnte Wächter auch in der That ein Wächter, so kann Jeder sein Haupt mit weniger Sorgen zur Ruhe legen. Noch muß ich auf einen Uebelstand aufmerksam machen: Man wird hier bei jeder Feuersbrunst Gelegenheit gehabt haben, zu bemerken, daß alle, welche zur Hilfe eilen, selten ein Wassergefäß mitbringen, sondern erst sehen wollen, wo das Feuer und wie groß die Gefahr ist. Wie lange es dauert, ehe die bereits dastehenden Spritzen Wasser genug haben, um sogleich in Thätigkeit gesetzt werden zu können, ist so bekannt, daß es wohl zu wünschen wäre, daß jeder

Herbeieile: de seine Eimer gleich mit Wasser gefüllt mitbrächte, damit für den ersten Augenblick kein Wassermangel zu bemerken wäre. Jetzt, wo vor jedem Hause ein Faß Wasser steht, mag zwar diese Maßregel nicht so streng nothwendig sein; aber zu einer andern Zeit, wie z. B. im Winter, ist dieß wohl zu berücksichtigen. — Wie es in manchem Hause mit den Feuereimern und der Handspritze aussieht, möchte doch jeder Hausbesitzer untersuchen lassen, da die ersteren bei dieser großen Hitze leicht durchsichtig geworden sein könnten. Auch wäre sehr zu wünschen, daß diese Gegenstände stets in der Hauseflur und nicht auf dem Boden oder im Verschluß, wie es sehr häufig noch der Fall ist, aufbewahrt würden.

Z.

Laster-Pflege in der Civilisation.

Wird doch selbst der Sinn für das Schöne, diese dem Gemüth gewordene reinste Gabe, während der Verknechtung des Geistes, durch Schlamm übermächtiger Thierbegierden besudelt. Das vernunftlose Geschöpf empfindet kein Wohlgefallen am Schönen. Wie arm aber ein Bildner noch an Begriffen und Worten auch sein möge, er äußert schon Lust an Pracht und Glanz der Farben, Widerwillen gegen Abscheuerregendes, er selbst will dies nicht für Andere sein. Seine Eigenliebe verlangt, daß sein Werth auch von Andern anerkannt, bewundert, geliebet werde. Es empört ihn, Gegenstand der Verachtung, oder des Ekel zu sein. Und wenn er es wird, was er doch nicht zu sein wünscht, oder, wenn er sich bewußt ist, das schmeichelnde Lob nicht zu verdienen, dessen er doch werth sein möchte, fühlt sich in ihm die Selbstliebe gedemüthigt, und dieß Gefühl geht in leisen Schmerz der Beschämung über. Schamhaftigkeit ist das Gewissen der menschlichen Selbstliebe, die Erfinderin vom Feigenblatte der ersten Keltern im Paradiese, die früheste Warnerin, das zu entfernen, was die Sinne Anderer beleidigt, die Führerin zum Liebenswürdigen und Edlen. Fehlt sie dem Menschen, so lebt er entweder noch im Zustande unmündiger Kindheit, oder in dem noch schlimmern einer selbstverschuldeten Verworfenheit, wo er, ohne Achtung für sich, gleichgültig gegen die der Andern, schamlose Frechheit für Selbstgefühl seines Werthes giebt.

Der Wunsch, zu gefallen, geschätzt, geliebt zu werden, ist das natürliche Bedürfnis der Selbstliebe. Die Erfüllung des Wunsches gewährt Beruhigung und Zuversicht, nicht ganz werthlos zu sein. Aber sobald Selbstliebe in Selbstsucht verartet, wird auch das Streben nach Andern Beifall zur Sucht

oder Gemüthskrankheit, zur Gefallsucht durch Erkünstelung persönlicher Anmuth im Aeußern, welche nach Bewunderung geizt, zur Modesucht, welche durch Wechsel in Farbe und Schnitt der Gewänder und im Reiz der Neuheit Theilnahme für sich aufzufrischen hefft, durch Prunksucht, die den Vorzug des Reichthums prablerisch zur Schau stellt, durch Originalitätsucht und Phantasterei in Kleidung, im Umgang, in Lebensweise u. s. w., um einiges Aufsehen zu erregen.

Ohne hier auch nur im Umriß die ganze Reihe menschlicher Verirrungen und Thorheiten aufzuführen, was ganz außer meinem Zwecke liegt, füge ich bloß eine allgemeine Bemerkung bei, welche, wie richtig sie mir auch zu sein scheint, dennoch lauten Widerspruch erfahren dürfte, zumal in Ländern, wo durch Gesetzgebung, Erziehung und Kirchenlehen (die nicht Jesu Christi Lehre sind), das Lebens- und Sittenverderbniß gemeine Sache des Volks aller Stände geworden ist.

Jedes Laster nämlich, jede Leidenschaft, jede Sucht ist wirkliche Gemüthskrankheit, eine mehr oder weniger, theilweise Verstandeslähmung, die entweder durch Verwöhnung und Erziehung, in Begünstigung des Unnatürlichen von Trieben und Begierden bewirkt wird, oder durch falsche Begriffe und Ansichten, die dem Geiste künstlich, grundtätlich eingeprägt, auf Lebenstriebe und Thiergelüste mit anhaltendem Reiz zurückwirken. Das Laster wird in barbarischen und civilisirten Staaten nicht bestraft, bis es verbrecherisch den Rechten Anderer geschadet hat. Es wird vielmehr mit schonender Nachsicht, sogar mit Schmeicheleien ermuntert. Man nennt es gern nur eine Schwachheit, sogar eine „liebenswürdige Schwäche“, wenn es nicht zu ekelhaft ist oder nicht „den guten Ton“ verlegt. Man belohnt es sogar, wenn es öffentlichen Vortheil bringt, baut ihm sogar, wenn

es die Staats Einkünfte vermehrt, eigne Laster-Schulen, nämlich in Spielhäusern, Brantweinschenken, Bordellen, Lotterien u. s. w. Nur erst, wenn Ausschweifungen des Lasters, wenn Ueberreizungen der Seelenvermögen den Lebensbau des Menschen ausgezehrt, verwüstet, das zarte Nervengepinnnt verwirrt und zerrissen haben, spricht man von Gemüthskrankheiten und Geisteskrankheiten, und baut Apotheken, Irrenhäuser, Lazarethe für sie.“ (Aus dem zweiten Theile von Bscholke's Selbstschau).

Bunsch.

Das schwere Unglück, welches dieser Tage das benachbarte Dschag getroffen, läßt Einsender dieses den Bunsch aussprechen, daß sich der hiesige wohlthätige Handelsstand, welcher beim Unglücke Hamburgs eine so thätige Theilnahme durch Subscriptionen an den Tag legte, sich auch hier, wo es eine Schwesterstadt, wo es unser Sachsen betrifft, auf eine eben so edle Weise zur Unterstützung dieser Unglücklichen bereitwillig zeigen möchte.

Mögen die edeln Männer, welche damals mit so günstigem Erfolge sich an die Spitze der Unterstützungs-Bereine hier stellten, auch hier wieder ein Werk der Liebe verrichten, und der heiße Dank jener Unglücklichen wird ihr schönster Lohn sein.

M. —

*) In allen Ländern steigt mit der Civilisation die Zahl der Verbrecher aus sehr erklärlichen Ursachen; eben so die Zahl der Wahnsinnigen und Berrückten. Nach meinen Vergleichen der Berichte von Irren in verschiedenen Ländern ist ein Viertel derselben aus religiöser Schwärmeret, ungefähr eben so viel aus Hochmuth oder Liebe, mehr als ein Viertel aus Unmäßigkeit wahnsinnig geworden.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 12. September 1842.
Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 140	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	9 $\frac{1}{2}$ *)	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	100
	2 Mt. —	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—
Angsburg pr 150 Ct. fl.	k. S. —	103	Holländ. Ducat. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	kleinere . . .	—	—
	2 Mt. —	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	Leipziger Stadt-Obligationen	100 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As. do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt. —	—	Passir . do. do. à 65 As. do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	kleinere . . .	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S. —	110	Conv.-Species und Gulden : do.	—	4 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	106 $\frac{1}{2}$
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt. —	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark ein Cöln. : do.	—	—	K. Preuss Staats-Schuld-Scheine	—	103 $\frac{1}{2}$
	2 Mt. —	—	Silber : do. do. . . do.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	113 $\frac{1}{2}$
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G.	k. S. 102 $\frac{1}{2}$	—				K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	—	104 $\frac{1}{2}$
	2 Mt. —	—				do. do. à 4 $\frac{1}{2}$: do. do.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, Actien			do. do. à 3 $\frac{1}{2}$: do. do.	60 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. 150 $\frac{1}{2}$	—	etc., excl. Zinsen.			Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt. —	—				14 $\frac{1}{2}$ Fuss	—	—
	k. S. 80 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	—	100 $\frac{1}{2}$	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1135	—
Paris pr. 300 Franco	2 Mt. 79 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	laufende Zinsen, o. D. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt. —	—	kleinere . . .	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	113 $\frac{1}{2}$
	k. S. 104	—	K. Sächs. Comm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Wien pr. 100 $\frac{1}{2}$ Conv. 20 Kr.	2 Mt. —	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	106 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt. —	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	103 $\frac{1}{2}$	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
			à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
			kleinere . . .	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
August'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—				Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	122 $\frac{1}{2}$
à 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—				Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.	—	—				pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.

Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 4. bis 10. September 1842.

Für 10,589 Personen 7674 \mathfrak{f} . 5 $\frac{1}{2}$ N \mathfrak{f} .
Für Güter, auschl. Post- u. Salzfracht
und Magdeburger Antheil 3443 \mathfrak{f} . 17 N \mathfrak{f} .

11,117 \mathfrak{f} . 22 $\frac{1}{2}$ N \mathfrak{f} .

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1840
betrug 9421 \mathfrak{f} . 18 $\frac{1}{2}$ N \mathfrak{f} .; die dergl. im Jahre 1841:
10,189 \mathfrak{f} . 14 N \mathfrak{f} .

Vom 1. Januar bis 10. Septbr. 1842: 263,160 Personen, Ein-
nahme 366,577 \mathfrak{f} . 27 $\frac{1}{2}$ N \mathfrak{f} .

Von und mit dem 12. hujus an ist die ordentliche Ge-
richtsstelle der ersten Abtheilung des Stadtgerichts, Richter-
stube genannt, auf dem Rathhause in dem Locale des ehe-
maligen Königl. Oberhofgerichts, eine Treppe hoch links,
vom Markte her den Eingang genommen.

Leipzig, den 10. September 1842.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

D. Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Programm

zur dritten Ausstellung des landwirthl. Vereins in Eutrißsch bei Leipzig, den 14. und 15. September 1842.

Der landwirthliche Verein zu Eutrißsch hat be-
schlossen, auch im gegenwärtigen Jahre ein Thierschau und
Productenausstellung zu halten, zu welchem Unter-
nehmen vom Königl. Hohen Ministerium des
Innern die gnädige Erlaubniß erteilt worden ist.

An alle Landwirthe und Freunde der Landwirth-
schaft, so wie an die Verfertiger von hierher gehörenden
Geräthen, Maschinen u. s. w. ergeht daher das ergebenste
Gesuch, diese Ausstellung nach Kräften zu bereichern und für
den gemeinnützigen Zweck derselben mit zu wirken, auch die
Einladung, sich recht zahlreich dabei einzufinden.

Es werden hierbei folgende Bestimmungen gelten:

- 1) Die Anmeldung auszustellender Gegenstände muß
bis spätestens den 8. September a. c. bei dem
Vereins-Secretair

Herrn Advocat Braune in Leipzig, Neumarkt Nr. 10,
oder bei dessen Stellvertreter,

Herrn Koppe in Mückern,

erfolgen, damit die zu erbauenden Thierstände und
andere Räume darnach eingerichtet werden können.

- 2) Die Ausstellung beginnt

den 14. September a. c. Morgens 8 Uhr.

- 3) Es können zu seibiger nicht nur Thiere, Aker-
geräthe, Maschinen, Modelle, Sämereien,
Wollproben, sondern überhaupt alle Arten
landwirthlicher Erzeugnisse und in das
Fach der Haus- und Landwirthschaft irgend
schlagender Gegenstände gebracht werden.

Solche sind sofort bei ihrer Ankunft auf dem
Platze der Ausstellung in dem, mit der Ueberschrift
„Expedition“ versehenen Locale daselbst anzumelden;
der Anmeldende empfängt dort ein mit Namen und
Wohnort des Ausstellers beschriebenes Blatt, — wo-
rauf zugleich bemerkt werden wird, ob das Schaustück nur
„zur Ansicht“ oder auch „zum Verkauf“
ausgestellt ist, — und das am Stande desselben, der
den betreffenden Gegenständen durch die an weißen

Bandschleifen kenntlichen Mitglieder des Ordnungs-
Comité's angewiesen werden soll, — zu befestigen ist.

Für die nächtliche Stallung von Thieren, welche
Tage vorher schon in Eutrißsch eintreffen, soll
Sorge getragen werden.

- 4) Für ausgezeichnete Schaustücke werden Geldprä-
mien oder nach Befinden rühmende Anerkem-
nung in öffentlichen Blättern erteilt.
- 5) Von 9 Uhr Morgens an beginnt zu diesem Be-
hufe die Durchmusterung aller ausgestellten Gegen-
stände, Nachmittags 2 Uhr aber wird das
Probiren der zur Schau gebrachten Ackergeräthe vor
sich gehen.
- 6) Auch soll vermittelst Actien eine Verloosung von
Gegenständen der Ausstellung, die aus dem Erlös
der ersteren durch mehre hierzu deputirte Vereinsmit-
glieder angekauft werden sollen, stattfinden, und hofft
man, daß auch Solche, welche nicht Mitglieder des
Vereins sind, zu Förderung seiner Zwecke durch
Actien-Ankauf beitragen werden. Actien hierzu, à
1 Thlr., sind vom 15. August ab bis zum
14. September a. Abends 8 Uhr bei dem
Cassirer des zu Leitung des Verloosungsgeschäfts er-
wählten Comité's,

Herrn Schröter in Mückern,

ferner auch bis zum 13. September in der
Steuer-Einnahme des Landgerichts zu Leipzig, auf
dem Rathhause daselbst, bei Herrn Eduard
Hoffmann in Leipzig (am Markte Nr. 13,
im Gewölbe) und bei Herrn Gastwirth Gräfe
in Eutrißsch gegen gleich baare Erlegung des
Betrages zu bekommen.

Am 14. September findet der Actien-Verkauf
in dem hierzu eingerichteten Locale am Platze der Aus-
stellung statt.

- 7) Den 15. September Vormittags 10 Uhr
erfolgt die Vertheilung der zuerkannten
Prämien auf dem Platze selbst; Nachmittags
2 Uhr geht die Verloosung vor sich.
- 8) Dem Comité zur Aufrechthaltung der Ordnung sind
mehrere, durch weiße Armbinden kenntliche Leute
beigegeben, um die Anordnungen des Ersteren in
Ausführung zu bringen, und insbesondere die specielle
Aufsicht unbedingt zu führen.
- 9) Directorium und Comité's werden, wie folgt,
bezeichnet sein:
 - a) das Directorats-Personal mit weiß und
grünen,
 - b) die Mitglieder des Ordnungs-Comité's
durch weiße,
 - c) die des Comité's zu Prüfung der Acker-
geräthe durch grüne,
 - d) die des Comité's zu Beurtheilung der
Thiere durch blaue,
 - e) die des Comité's zum Ankauf der Ver-
loosungsgegenstände durch citronengelbe,
 - f) die der Deputation zu Leitung des Ver-
loosungsgeschäfts durch orangengelbe
Bandschleifen.
- 10) Jede öffentliche Beurtheilung der Schaustücke unter-
bleibt gänzlich; nur die Ertheilung von Prämien
und Belobungen wird, wie oben erwähnt, dem
Publicum bekannt gemacht.
- 11) Von den Ausstellern ist durchaus keine Abgabe an
Ständegeld noch sonst zu entrichten.

Eutrißsch, den 24. Juli 1842.

Das Directorium

des landwirthlichen Vereins daselbst.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 13. September: Der Landwirth, Lustspiel von ... Rudolph — Herr Baumeister. Hierauf: Mitten in der Nacht, Pöffe nach dem Französischen.

AUCTION. Morgen früh kommen in der Auction diverse goldene Uhren und Pretiosen vor.

AUCTION. Morgen früh kommen in der Auction gute Gemälde vor.

Große Steingut-Auction.

Mittwoch den 14. Sept. d. J. und folgende Tage sollen mehre neue und elegante Steingutwaaren von allen Größen und Nummern, bestehend aus tiefen und flachen Assietten, Dessert- und Speisetellern, großen und kleinen Terrinen und Schüsseln, Nachtgeschirren, Spühl- und Suppennapfen, Waschbecken, Henkel-, Milly- und Blumentöpfen, Kaffee- und Theekannen, Spud- und Seifennapfen, Butterbüchsen, Salznäpfchen, Menagen aller Art, Compositören, achteckig und in Muschelform, Saucièren, Tassen, Randschüsseln und dergl. mehr, täglich von $\frac{1}{2}$ 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr gegen sofortige Baarzahlung in Nr. 38/432 auf der Reichsstraße (im 1. Stockwerke) notariell versteigert werden durch
Adv. Gustav Noack, req. Notar.

Die Meubles-Auction,

Hainstraße, blauer Stern, wird heute Vormittag 10 Uhr fortgesetzt.

Auctionsanzeige. Wegen meines baldigen Bezuges von hier werde ich nächstkommenden Freitag den 16. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr verschiedene Mobilien, wobei ein wenig gebrachter Divan und 6 Stühle von Mahagony, so wie eine Partie neuer Spiegel mit Goldrahmen verschiedener Größe notariell an den Meistbietenden gegen Baarzahlung in Courant versteigern lassen, wozu Kauflustige hiermit ergebenst einladen
Heinr. Müller, Bergolder und Lackierer,
Reichels Garten, alter Hof.

Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten wird jungen Damen sowohl als Kindern aus gebildeten Familien, da es hierbei nicht auf Erwerb, sondern auf eine angenehme und nützliche Beschäftigung abgesehen ist, gegen sehr billiges Honorar erteilt: Blumeng. Nr. 7.

Freiwillige Versteigerung.

Das Haus Nr. 1 auf der Glockenstraße alhier wird künftigen

drei und zwanzigsten September d. J. Vormittags um elf Uhr an Ort und Stelle notariell an den Meistbietenden versteigert. Die Kaufbedingungen, so wie das Verzeichniß der Lasten liegen daselbst und bei mir zur Einsicht bereit.

Robert Reichel, req. Notar, Neukirchhof Nr. 39.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich Reichsstraße No. 1 (Eckhaus der Grimma'schen u. Reichsstraße). Leipzig, den 13. September 1842.

Dr. R. D. Brachmann, prakt. Arzt.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich von der Dresdnerstraße in Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, gezogen bin.

Ernst Breesse, Korbmacher-Meister.

Wohnungs-Veränderung. Meine Wohnung und Expedition befindet sich gegenwärtig Brühl Nr. 22/514, im weißen Hof. Adv. Carl Fürchtegott Scheunert.

Meine Zwirn-, Garn- und Bandhandlung habe ich in die **Galle'sche Straße Nr. 8.** verlegt und bitte in meinem neuen Local mit das bisherige gültige Zutrauen zu schenken.
J. C. Richter.

Wohnungs-Veränderung. Der Verkauf meiner chirurgischen Instrumente befindet sich in der großen Fleischergasse Nr. 28, dem Durchgange des goldenen Ankers vis à vis, mein Wohn- und Arbeitslocal: Marienvorstadt, Mittelstraße Nr. 1, im großen Hinterhause des Hrn. Zimmermstr. Lüders.
Moris Horn, Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich jetzt meine früher bestandene Restauration nach der Burgstraße Nr. 21/139 verlegt habe und kann nicht umhin, für das mir bisher geschenkte gültige Vertrauen meinen herzlichsten Dank zugleich mit der Bitte auszusprechen, mich auch in meinem neuen auf das schönste eingerichteten Locale recht zahlreich zu besuchen. Für gutes Bier, so wie freundliche und reelle Bedienung stets Sorge tragend, werde ich bemüht sein, den Wünschen meiner Gäste entgegen zu kommen.

C. Ackermann, Burgstraße Nr. 21/139.

Hôtel de Bavière!**Bavarian Hotel! Baierscher Hof!! Albergo di Baviera!**

Der Besitzer des in der hiesigen Petersvorstadt gelegenen, bisher „zum goldenen Hut“ benannten Gasthauses, hat diese Bezeichnung seit einigen Tagen mit der eines „Baierschen Hofes“ vertauscht. Da diese Bezeichnung mit der meines eigenen Hotels gleichbedeutend ist und somit durch die doppelte Existenz eines Baierschen Hofes zu Leipzig, abgesehen von den mich selbst bedrohenden Nachtheilen, unvermeidliche Irreleitung des reisenden Publicums so wie der hohen Postbehörde (in Folge der Unsicherheit bei Abgabe mit der bloßen Firma bezeichneter Briefe) nothwendig herbeigeführt und vielfache andere Inconvenienzen veranlaßt werden müßten, so habe ich zur Aufrechthaltung meiner Ansprüche auf die Firma meines Gasthauses bei den Behörden die nöthigen Schritte gethan. Um indessen bis zur Entscheidung dieser Angelegenheit den angedeuteten Folgen wenigstens theilweise zu begegnen, unterlasse ich nicht, das geehrte Publicum ergebenst zu bitten, bis auf anderweite Anzeige von meiner Seite, in mir zugehenden Briefen, Bestellungen u. s. w., der Bezeichnung meines Hauses meinen Namen hinzuzufügen, und es nicht, wie es bisher meistens geschehen ist, bei der Adresse „an den Besitzer des Baierschen Hofes“ oder „abzugeben im Baierschen Hofe“ bewenden zu lassen.

Wilhelm Redlob, Hôtel de Bavière (Baierscher Hof).

Kirchberger Bier betr.

Bei der zehrer anhaltenden großen Wärme kamen dennoch die Bierendungen aus Kirchberg hier wohlbehalten an, und wurden immer zur Zufriedenheit der geehrten Abnehmer von mir verlegt. La nun jetzt die Bitterung zum Brauen und Versenden dieses Bieres noch günstiger ist, so erlaube ich mir, das Publicum auf das so beliebte Kirchberger Bier, von Herrn Böhm gebraut, noch besonders aufmerksam zu machen, mit der ergebensten Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen, die, wie stets, mit der größten Pünctlichkeit ausgeführt werden, zu erfreuen. Leipzig, am 12. September 1842.

Carl John, Bierverleger, Petersstraße Nr. 17.



Silhouetten

werden genau ähnlich, wohlfeil und schnell gefertigt, und empfiehlt sich Unterzeichneter damit den resp. hohen Herrschaften und Familien zu einzelnen Portraits, wie auch zu ganzen Familienbildern. Seine Wohnung ist im Gasthof „zur Stadt Gotha“ (ehem. grünem Schild) zu erfragen. C. Ziegler.

Fortwährend liefert gut und billigt große und kleine Handlungsbücher zc. G. Frenzel, Uni.-Str. n. Pforte, Drechler Kachler's Haus Nr. 659, 2. Et., u. verkauft schwarze, rothe u. blaue Tinte.

In meine Collection sind bis jetzt folgende große Gewinne gefallen:

Die 100,000 Thaler 2 Mal,

die 50,000 Thlr. 2 Mal,

30,000	:	1	:
20,000	:	1	:
10,000	:	1	:
5,000	:	5	:
3,000	:	1	:
2,000	:	3	:

Die 5. Classe der 22. K. S. Landes-Lotterie, worin der Hauptgewinn

100,000 Thlr. ist,

wird den 3-14. October d. J. gezogen, und empfehle ich mich dazu mit Kaufloosen,

Ganzen à 41 Thlr. Pr. Ort.

Halben à 20 : 15 Ngr.

Vierteln à 10 : 7½ :

Achteln à 5 : 5 :

hiermit bestene. Carl Böttcher, Markt Nr. 6337.

Annonce.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich bevorstehende Leipziger Michaelismesse, wie früher, mit einem wohl assortirten Lager aller Gattungen von Müllerdosen beziehe, und daß ich jetzt durch das Engagement des Hrn. Gutwasser in den Stand gesetzt bin, hinsichtlich der Malerei auf Delgrund, so wie auf Perlmutter, jedem Wunsche vollkommen Genüge zu leisten. Ich versichere bei reeller und prompter Bedienung die möglichst billigen Preise, weshalb ich eines zahlreichen Besuches mit Vergnügen entgegensehe.

Stand, der frühere: Auerbach's Hof, Eingang vom Markte, rechts Nr. 1.

Schmolln bei Altenburg, den 11. September 1842.

Heinrich Jacob, Müllerdosenfabrikant.

Die ersten Kieler ger. Lachsheringe sind von ganz ausgezeichnete Güte angekommen bei Friedr. Schwennicke.

Zu verkaufen sind: Sophas, Tische, Stühle, Commoden, Bettstellen und Kleiderschränke, Webergasse Nr. 8, 1 Et.

Hausverkauf. In der schönsten Meslage ist ein Haus zu verkaufen, welches sich zu 7% verrentirt; der jährliche Miethzins beträgt 1170 Thlr. Das Nähere Sporergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein im neuen Anbau und in der Nähe der Milchinsel gelegenes Haus: und Gartengrundstück, worin sich dermalen eine Schenkwirtschaft befindet, soll für 6800 Thlr. durch mich verkauft werden. Das Grundstück trägt nach einermäßigen Veranschlagung jährlich 365 Thlr. ein, kann wegen seiner Lage nicht verbaut werden, und bietet einem Bauwilligen durch Vergrößerung des schon vorhandenen Hauses Gelegenheit, von dem angewendeten Capitale reichliche Zinsen zu ziehen. Unterhändler werden verboten.

Adv. Rob. Jenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein großer Pfeiferspiegel mit 2 Tafeln von 1¼ und ¾ Elle das Stück Höhe und 1¼ Elle Breite: große Fleischergasse Nr. 16, im Hofe links.

Zu verkaufen sind billig 1 Sopha, 6 Stühle mit Roßhaaren, 1 Spiegel, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 großer Koffer und 1 Kochrohr. Das Nähere bei Herrn Wille im Schuhmargäßchen.

Eine Partie Musikalien für Pianoforte sind billig zu verkaufen: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1, 1 Treppe.

Ein neuer Windofen mit 6 Ellen Rohr ist für 3 Thlr. zu verkaufen: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1, 1 Treppe.

Blechöfen, mit und ohne Rohr, stehen billig zu verkaufen: Reudnitz, Seitengasse Nr. 81, 2 Treppen.

Ein gutes stimmhaltiges Pianoforte ist zu verkaufen: Markt Nr. 9, 4 Treppen.



Eine Anzahl noch brauchbarer Pferde stehen wegen Reduction in der hiesigen Posthalterei zu verkaufen.

Ausverkauf bei G. A. Petit, Reichstraße Nr. 54/580, von Porzellan, Steingut, Messingleuchtern, ein eleganter Kinderwagen zc.

Holzfohlen,

der Dresdner Scheffel à 14 Ngr. inclusive bei Quantum unter 5 Scheffel à 15 Ngr.) Fuhrlohn lagern zum Verkauf bei

Bäpler & Bonnis, Mittelstraße Nr. 3.

Torf-Verkauf.

Vorzüglich schönen trockenen Torf empfing und verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen.

Eduard Sachsenröder, am L.-D.-Bahnhofs, Eingang: Habnekammthor.

Holz- und echten engl. Steinkohlen-Theer empfehle ich in bester Waare zu billigsten Preisen.

Eduard Sachsenröder.

Mehl-Verkauf.

200 bis 250 Centner gutes Weizenmehl liegt zum Verkauf bei

J. G. Seydel

in Gohlis neben dem Waldschloßchen.

Verkauf: Herbsthüte zu Fabrikpreisen.

Gesuch: im Hütefertigen geschickte Demoiselles.

G. Rosenlaub, Auerbach's Hof.

Neu erfundene chemisch bereitete Sparbochte für alle Arten von Lampen empfiehlt

C. F. A. Götte,
Grimma'sche Straße Nr. 28.

Beste Voll-Säringe à Stück 12 Pf. erhielt
L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Das
Steingut- u. Porzellan-Waaren-Lager
bei

Carl Heinrich Kleinert,

Grimma'sche Strasse No. 27,

ist auf das Vollständigste assortirt, und empfiehlt sich besonders mit dem bekannten weißen Koffener als auch bedruckten französischen und englischen Steingut in Tafel-, Kaffee- und anderm Geschir, so wie mit einer großen Auswahl franz. Porzellantassen, Kaffee- und Theegeschir zc. unter Zusicherung der billigsten Preise.

Eine Partie Kattunkleider, à 1 Thlr.,
werden verkauft bei

August Schlegel,

Grimma'sche Straße Nr. 15, im Fürstenhause.

Vorhangs-Verzierungen
von Metallbronze

erhielten wir in den verschiedenartigsten neuesten und schönsten Mustern und empfehlen uns damit unter Zusicherung sehr billiger Preise.

Gebrüder Tecklenburg.

* Die erwarteten

gestickte Crispinen

sind angekommen.

Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 4/342.

Franz Hempel aus Gera

bezieht die bevorstehende Michaelis-Messe mit einem gutassortirten Lager von glatten und façonnirten Thibets, satin laine, Allepines, sowohl glatt und gemustert zc.

Sein Gewölbe ist im Böttchergäßchen Nr. 410, Eckhaus von der Katharinenstraße links.

Gesucht werden 1000 bis 1200 Thlr. als erste u. alleinige Hypothek auf ein hiesiges neugebautes Grundstück durch

J. Schindler, große Fleischergasse Nr. 16.

Auf ein für 10,000 Thlr. erkauftes, einige Stunden von Leipzig, jedoch in Sachsen gelegenes Stadgut mit ca. 60 Acker Feld und Wiese werden als erste Hypothek und gegen 4% Zinsen 6000 Thlr. durch mich zu erborgen gesucht.

Adv. Nob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

* 800 Thlr. gegen erste Hypothek auf ein nahegelegenes Landgrundstück sucht für Oskern n. 3

Adv. Schrey, Katharinenstraße Nr. 15.

500 und 300 Thlr. werden sofort auf sichere Handschrift zu erborgen gesucht durch

Adv. Buddeus, Burgstraße Nr. 26.

Gesucht wird ein Benkassen: Thomastgäßchen Nr. 111 u. 11, 3 Treppen.

Einige alte ~~Handschuhe~~ von 6 bis 10 Ellen Länge werden zu kaufen gesucht: Petersstraße Nr. 1/68, beim Hausmann.

Gesucht wird ein Bursche, der in einer Wirtschaft gewesen und mit guten Zeugnissen versehen ist: kleine Fleischergasse Nr. 23/240.

Gesuch. Es wird zum sofortigen Antritte ein Stubenmädchen gesucht, die wo möglich schon in einem Gasthause gedient hat und gleich antreten kann, bei

Berthold im schwarzen Kreuze, Serbergasse.

Gesucht wird ein ehrlicher Bursche als Messbelfer. Lauhaer Straßenecke Nr. 20 parterre das Nähere.

Gesuch. Für eine Wollenwaaren-Fabrik Sachsens wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen, am liebsten ein solcher, der schon 1 oder 2 Jahre irgendwo gelernt hat, zum baldigen Antritt gesucht. Näheres bei **Aug. Thäringen** hier, Reichstraße Nr. 10/542.

* Ein Sohn rechtlicher Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird als Lehrling zum sofortigen Antritte in ein hiesiges Expeditions-Geschäft gesucht. Näheres bei **Herrn C. S. Seyne,** Tuchhalle.

Wer das Meublespoliren gut versteht, kann dauernde Arbeit erhalten bei

A. Berthold, niederer Park Nr. 5.

* Ein Bursche kräftigen Körperbaues findet sogleich Beschäftigung am niedern Park Nr. 4, parterre.

* Ein zweiter Kellner, welcher gut serviren kann, wird sofort gesucht in der Kloßergasse Nr. 1/185.

* Ein Bursche, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, kann sich melden: Serbergasse Nr. 18.

Gesucht wird sogleich krankheitshalber ein Mädchen, das im Kochen erfahren, reinlich u. ordentlich ist, und sonst gute Zeugnisse aufzuweisen hat: **Dresd. Straße** Nr. 63/1175 u. 76.

Gesucht wird sogleich ein Scheuermädchen. Nur solche mit guten Attesten haben sich zu melden: **Kloßergasse** Nr. 1/185.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen, das gute Zeugnisse beibringen kann, bei **Gottfr. Köhler** in Volkmarisdorf auf dem Rabeete Nr. 16.

Gesucht wird für hier baldigst eine gute Köchin, welche sowohl über ihre Geschicklichkeit, als Fleiß und Sittlichkeit glaubhafte Atteste aufweisen kann, wo sie dann ein gutes Lohn zu erwarten hat. Personen der Art haben sich zu melden: **Quersstraße** Nr. 21, parterre.

Gesuch. Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht bei **Kresschmar** im Brühle Nr. 51.

Gesuch. Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, kann sogleich antreten: in der **Hainstraße** Nr. 22/207, 4. Et.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und in der Küche nicht ganz unerfahren, entweder zum sofortigen Antritt oder zum 1. Oct.: **Thomasthof** Nr. 1/156, 2. Et.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich anzutreten kann: **Brühl** Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird zum künftigen Monat ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen; nur solche können sich melden im Gewölbe über **Neckerleins** Keller.

Gesuch. Ein fleißiges reinliches Mädchen, am liebsten ein solches, welches bereits in einer Speisewirtschaft gedient, und in der Küche mit zu brauchen ist, wird auswärts in einen guten Dienst für diese Michaelis gesucht. Das Nähere zu erfahren bei **F. A. Zehl,** Reichels Garten, hinteres Hauptgebäude links parterre.

Ein Franzose, in der deutschen Sprache geübt, der seit 5 Jahren während der Leipziger Messen im Engros-Geschäfte eines Fabrikanten gearbeitet hat und gründlich alle Einzelheiten derartiger Geschäfte kennt, wünscht für bevorstehende und folgende Messen eine ähnliche Beschäftigung.

Adressen bittet man abzugeben bei **Herrn G. A. Petit,** Reichstraße Nr. 54/580.

* Solide Musikanten können ein geübter Clarinetist, Flöte und Hornist zur Tanz- und Concertmusik nachgewiesen werden. Näheres an der Wasserfront, Ecke der Pleißengasse Nr. 14, 2 Treppen.

* Ein gewandter junger Mann vom Lande, cautionsfähig, sucht einen Posten als Messgehilfe oder Marktpfeifer auf hiesigem Plage. Gütigst reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen abgeben: Magazingasse Nr. 25, beim Kaufmann Herrn C. Groß.

Ein junger, sehr wohlgebildeter Mensch mit schönen Zeugnissen sucht als Domestik oder Kellner in einem Hotel Anstellung; er versteht das Serviren und Arrangiren der Tafel, so wie die Bedienung von Herrschaften höhern Ranges, und ersucht hierauf reflectirende Herren, ihre Adressen abzugeben bei Herrn Sanger am Peterschloßgraben.

Gesucht wird von einem vermögenden Manne eine Restauration, oder ein Local, in welchem sich ein honettes verägliches Geschäft einrichten ließe, durch den Agent Sanger am Peterschloßgraben.

Eine Niederlage in der Reichsstraße, Nicolaisstraße, Ritterstraße oder Brühl wird für bevorstehende Messe zu mietzen gesucht. Anzumelden Reichsstraße Nr. 43, parterre.

Zu vermietzen ist von jetzt an eine helle geräumige Stube mit Meubles: Barfußgäßchen Nr. 2, 3te Etage.

Zu vermietzen ist ein freundliches Stückerl als Schlafstelle an einen oder zwei solide Mannspersonen, in der Schloßgasse Nr. 7, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietzen ist eine Schlafstelle: Markt Nr. 17/2, im Hofe rechts die 1. Treppe, 4 Treppen hoch.

Zu vermietzen ist eine gut meublirte Stube nebst Kammer: Petersstraße Nr. 29/38, 4. Etage.

Zu vermietzen ist an ledige Herren zum 1. October eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß: neue Straße am Halle'schen Pförtchen Nr. 2, 2 Treppen.

* Eine freundlich gelegene Stube nebst Schlafbehältniß, 4 Treppen hoch, ist im Thomaskgäßchen Nr. 5/186 an einen ledigen Herrn von jetzt oder von Michaelis an zu vermietzen und daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Eine Stube nebst Schlafkammer ist sofort zu vermietzen: neuer Anbau, lange Straße Nr. 16, unten links.

In der zweiten Tuchhalle in der Hainstraße sind wiederum 6 Tuchgewölbe neu hergestellt worden, welches den Herren Tuchfabrikanten zu gefälliger Berücksichtigung hierdurch angezeigt wi. d.

Landwirthschaftliches Fest in Custrisch.

Mein neu erbauter Tanzsalon zur Hofenschenke, welcher bereits so vielfachen Beifall fand, wird für die Festtage ganz besonders geschmückt und mit passenden Emblemen decorirt. — Vorzügliche Weine, Gose und eine gute Auswahl von Speisen à la carte werden den Aufenthalt genussreich machen.

A. Geiser.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Auf der Insel Buen Retiro
heute Cotelets oder junge Gähner mit Allerlei.

Heute Dienstag im Wiener Saal. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Reichhenring.

Concert in Jänichens Kaffeegarten.

Oberschenke in Custrisch.

Zur bevorstehenden Aberschau, Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. d. M., habe ich außer meinen gewöhnlichen Localien noch ein Etablissement auf dem Plage der Ausstellung eingerichtet und empfehle einem geehrten Publicum eine Auswahl warmer und kalter Speisen, verschiedene Sorten Obst- und mehre Kaffeekuchen, so wie feine Gose und andere gute Getränke.

Schönberg.

Oelschauer Vock: wie auch Lagerbier, ausgezeichnet gut, ist zu haben bei

Ehr. Friedrich, kleine Fischerergasse Nr. 23.

Ganz feine Gose empfiehlt die Restauration
von C. Demichen, Burgstraße Nr. 24.

Herrmannia. Heute Abend Conferenz.

Verloren wurde ein Buch, beschrieben: „Wätschbuch für Herrn Graubau“, von Gerhards Garten bis in die Tuchhalle. Wer solches im Naundörfschen Nr. 5, parterre, abgibt, erhält 5 Ngr.

Der Herr Director Ringelhardt wird hierdurch höflich ersucht, die Post: „Einen Tur will er sich machen“ recht bald einmal wieder zur Aufführung bringen zu lassen.

Mehre Theaterfreunde.

Berehrte Herrn und Damen hier, im Blatte mögt Ihr's lesen, Daß Ihr für untre Galanterie sehr undankbar gewesen Zum Fahren konnte uns ja nur der zarte Grund bewegen, Im Kaffeegarten zu Connew's ein Plätzchen zu besetzen.

C. St. Gr.

Vermählungs-Anzeige.

Eduard Krug,

Amelie Krug, geb. Voss.

Bremen und Leipzig, den 12. September 1842.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 5 Uhr starb nach 6 wöchentlichen Leiden unser innigst geliebter Vater und Vater, August Carl Isbary, Bürger und Kramer, im 69sten Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 12. September 1842.

Silberuf für Dschag.

Schüchtern zwar, aber vertrauensvoll — Leipzigs allgemein anerkannter Wohlthätigkeitsinn erkaltet nie — wage ich als geborner Dschager und Augenzeuge des schrecklichen Brandes die ganz ergebnisse Bitte,

das bedrängte Dschag mit Gaben der Liebe und des Mitleids zu erfreuen und den Verunglückten dadurch beim Herannahen des Winters ihr namenloses Elend erleichtern zu helfen.

Auch die kleinste Gabe wird mit dem größten Danke angenommen und zur Zeit berechnet werden.

C. Sturm, Portier auf dem Magdeb.-Leipziger Bahnhofe.

Für die Abgebrannten in Dschag

gingen bis heute früh 127 Thlr. 16 Ngr., so wie 2 Packete mit Kleidungsstücken bei mir ein, und sind bereits an den Hilfs-Comité in Dschag abgegangen. Indem ich für diese Gaben ergebnisse danke, bin ich ferner zur Annahme von Beiträgen gern bereit, welche ich später sämmtlich speciell berechnen werde. Leipzig, den 12. September 1842.

Ferdinand Gruner, Markt Nr. 17/2.

Einpaffirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Schönburg-Waldenburg,
 Adler, Maler von Berlin, Stadt Mailand.
 Andrá, Madame, von Düsseldorf, Rheinischer Hof.
 Bischoff, Kaufmann von Augsburg, Stadt Gotha.
 Bruder, Kaufmann von Heitorona, Stadt Hamburg.
 v. Briefen, Rittergutsbesitzer von Rohrbach, und
 v. Briefen, Fräulein, von Erfurt, goldner Kranich.
 Behrend, Stadtrath von Nachen, und
 Bach, Madame, von Halle, Palmbaum.
 Bäh, Kaufmann von Altenburg, Stadt Berlin.
 Butscheid, Kaufmann, und
 Butscheid, Rath, von Fräun, Rheinischer Hof.
 Butscheid, Kaufmann von Wien, Rheinischer Hof.
 Bobrowsky, Particulier von Lemberg, und
 Bodewald, Frau D., von Berlin, Stadt Rom.
 v. Broddorf, Frau Gräfin, Stiftsdame v. Preis, Rhein. Hof.
 Borion, Fräulein, von Lausanne, Stadt Rom.
 v. Breza, Particulier von Dresden, Hotel de Baviere.
 Boof, Rentier von London, Hotel de Saxe.
 v. Chambriva, Graf, Officier von Berlin, Rheinischer Hof.
 Gikowski, Gutsbesitzer von Lemberg, Hotel de Baviere.
 Diebe, Dekonom von Alvensleben, goldnes Horn.
 Dwidig, Assessor von Domnisch, Hotel de Pologne.
 Dange, Professor von Berlin, Stadt Hamburg.
 Engel, Kammerherr von Mecklenburg-Schwerin, Stadt Rom.
 Ebeling, Particulier nebst Gemahlin von Berlin, Hotel de Baviere.
 Euler, Kaufmann von Basel, Hotel de Russie.
 Egner, Particulier von Straßburg, Stadt Wien.
 v. Fr. Antkewitz, Coll.-Secr.-et. von Dorpat, goldner Hahn.
 Freisch, Architekt von Berlin, Stadt Mailand.
 Goldstein, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
 v. Gamm, Kammerherr von Friederichsdorf, Hotel de Baviere.
 Gerlach, Kaufmann von Frankfurt a/M., Rumarkt 42.
 Gerin, Particulier von Berlin, Stadt Rom.
 Ginz, Maler von Dresden, Stadt Mailand.
 Ganner, Dekonom von Rittnis, Palmbaum.
 G. H. H. H., Justizcommiss. von Duerfurt, goldner Kranich.
 Hänel, Maler von Dresden, und
 Herold, Maler von Zwickau, Hotel de Baviere.
 Häbele, Kammerfänger von Darmstadt, Stadt Rom.
 Hoffmann, Kaufmann von Magdeburg, und
 Pecher, Baumeister von Halle, Stadt Hamburg.
 Hartung, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Russie.
 Herrlich, Kaufmann von Berlin, und
 Herz, Kaufmann von Stuttgart, Hotel garni.
 Haron, Kaufmann nebst Familie, von Berlin, Rheinischer Hof.
 Harth, Kaufmann von Gausheim, Stadt Hamburg.
 Josefowitz, Professor von Warschau, Hotel de Baviere.
 Joczattsch, Fräulein von Wilna, Hotel de Pologne.
 Jarowsky, Gutsbesitzer von Krakau, Stadt Rom.
 Krebs, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
 Knoblauch, Baumeister von Berlin, Moritzdamm 1.
 Kleine, Madame, von Frankfurt, Stadt Rom.
 Kempt, Fabrikant von Niedergwönitz, Palmbaum.
 Kitzo, Professor nebst Gem., von Wilna, Hotel de Baviere.
 v. Kampis, von Rastrelsh, Stadt Rom.
 Köpcke, Dekonom von Pajshwitz, Palmbaum.
 Kilemann, Inspector von Frankfurt a/D., Stadt Frankfurt.
 v. Krüger, Frau von Berlin, und
 Kuppert, Particulier von Göttingen, Stadt Hamburg.
 Landau, Kaufmann von Brody, Ritterstraße 13.
 Ludwig, Baumeister von Naugun, Stadt Rom.
 Liebermann, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
 Leo, Kaufmann nebst Gem., von Hamburg, Hotel de Baviere.
 Leptinc, Constructeur von Lüttich, Rheinischer Hof.
 Lave, Kaufmann von Potsdam, Stadt Hamburg.
 Lorenz, Schauspieler von Bernburg, Hotel de Pologne.
 Lob, Kaufmann von Elberfeld, Hotel de Baviere.
 Lillensfeld, Kaufmann von Dessau, Hotel garni.
 Lische, Dekonom von Naugun, Stadt Gotha.
 v. Lüderich, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.
 Leddihn, Rentier n. Gemahlin, v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Leidlin, Landbaumeister von Dresden, Stadt Dresden.
 v. Mikorski, Graf, von Warschau, Hotel de Baviere.
 Widzianowsky, Madame, von Krakau, Stadt Rom.
 von Berlin, im Hotel de Prusse.
 Meyer, Maler von Kopenhagen, und
 Marx, Maler von Dresden, Hotel de Baviere.
 Meyer, Kaufmann von Königsbrück, Hotel de Baviere.
 Michelsen, Professor, D., von Jena, Rheinischer Hof.
 Masbach, Kaufmann von Schweinfurt, Stadt Dresden.
 Muß, Baudirector von Halle, Stadt Hamburg.
 Melnichowski, und
 Mostrovinsky, Gutsbesitzer von Lemberg, Hotel de Baviere.
 Manché, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Mertag, Student von Berlin, goldner Hahn.
 Meitke, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Nordmeyer, Baumeister von Bitterfeld, Stadt Hamburg.
 Nohm, Professor von Dresden, Stadt Mailand.
 Oeda, Gutsbes. nebst Gem., von Wilna, Hotel de Pologne.
 v. Oppel, Amtshauptmann von Borna, Hotel de Prusse.
 Pretorius, Student von Heidelberg, Hotel de Pologne.
 Pester, Fabrikant von Halle, Palmbaum.
 Peshel, Professor von Dresden, Stadt Mailand.
 Päßler, Architekt von Dresden, Hotel de Baviere.
 Partholawetz, Dekonom von Dürrenberg, Palmbaum.
 Pohl, Kaufmann von Reiz, Stadt Rom.
 v. Pourtales, Graf, von Berlin, Rheinischer Hof.
 Petersen, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Saxe.
 v. Poniatowski, Graf, Gutsbes. n. Fam., v. Kiew, Hotel de Pologne.
 Richter, Professor von Dresden, Stadt Mailand.
 Ritter, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
 Ritter, Baurath von Merseburg, Rheinischer Hof.
 Rubo, D., nebst Gemahlin, von Berlin, Hotel de Baviere.
 Rotha, Dekonom von Daleshna, und
 Reuschel, Dekonom von Pönitz, Palmbaum.
 v. Rath, Rittmeister von Delitzschau, Hotel de Pologne.
 Rahlensbeck, Rittergutsbesitzer von Gaunitz, Hotel de Baviere.
 Seib, Kaufmann, von Riddingshausen, Stadt Mailand.
 Stier, Professor von Berlin, Moritzdamm 1.
 Schmidt, Particulier von Wien, und
 Suttmann, Madame, von Wien, Hotel de Pologne.
 Stäler, Hof-Baurath von Berlin, Mühlgasse 12
 Seebe, Kaufmann von Suhl, Stadt Mailand.
 Spott, Baucommissär, und
 Schmidt, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
 Schipping, Glockengießer von Gnadau, Rheinischer Hof.
 Seifert, Dekonom von Köhnitz, Palmbaum.
 Stubbe, D., von Berlin, Hotel de Baviere.
 Saalth, Stadtrath von Frankfurt, und
 v. Seckendorf, OES. Assessor von Stendal, Stadt Rom.
 Stamm, Baudirector von Bremen, und
 Sander, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
 Schmidt, Consul von Hamburg, Stadt Rom.
 Sieber, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Prusse.
 Saalfeld, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Schuffenhauer, Fräulein, von Naugun, Stadt Gotha.
 Schmid, Buchhändler von Jena, goldner Hahn.
 Sterzel, Madame, von Ludwigslust, Stadt Hamburg.
 Theobaldt, Gutsbes. nebst Familie, von Ludwigslust, Hotel de Saxe.
 Tiffari, Student von Augsburg, Stadt Gotha.
 Tangenbeck, Kaufmann von Elberfeld, Rheinischer Hof.
 Uhlmann, Dekonom nebst Gemahlin, von Belmar, Hotel de Baviere.
 Van Cuyt, Kaufmann von Brüssel, Hotel de Baviere.
 Valentin, Buchhändler von Rauden, Hotel de Russie.
 Wilhelm, Kaufmann von Althaldensleben, Palmbaum.
 Winkler, Baucontrolleur von Altenburg, Balerischer Hof.
 Wallon, Particulier von Paris, Stadt Mailand.
 Walther, Buchhändler von Dresden, Rheinischer Hof.
 Wendel, Kaufmann nebst Gemahlin, von Breslau, Hotel de Baviere.
 Waren, Gutsbesitzer von Amsterdam, Rheinischer Hof.
 Wagner, Maler von Dresden, Stadt Rom.
 Wernecke, Brauereibesitzer von Magdeburg, Palmbaum.
 v. Woyna, Officier von Düsseldorf, Stadt Dresden.
 Wankrat, Maler von Dresden, Hotel de Baviere.
 Wallmann, Student von Jena, goldnes Einhorn.
 v. Winterfeld, Oberstlieutenant von Berlin, Hotel de Baviere.
 Weber, Oberamtmann von Ischoetau, Hotel de Pologne.
 Weisenfels, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 v. Biemicki, Particulier von Dresden, Hotel de Baviere.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaistraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Druck und Verlag von C. Holz.